

Eine akustische Studie der Vokale in Hannover

Silja Petersen, François Conrad
Leibniz Universität Hannover

Einer weitverbreiteten Annahme zufolge sprechen Menschen in Hannover ein „reines“, zumindest aber das „beste“ Hochdeutsch ([3]). Im Rahmen des DFG-Projekts ‚Die Stadtsprache Hannovers‘ (www.stadtsprache-hannover.de) wurden in einer exemplarischen Studie (Analyse eines jeweils Zwei-Minuten-Ausschnitts aus einem spontansprachlichen sprachbiografischen Interview) die Vokalsysteme von neun Gewährspersonen akustisch ausgewertet (Praat, v. 6.1.49 [2], Messung von F1–F3, 9 Messpunkte, Auswertung nach dem Script von Henning Reetz [7], Vokaltrapeze über visiblevowels.org, [5], Normalisierung nach [4]). Neben der Analyse der tatsächlichen Beschaffenheit der Vokalsysteme von gebürtigen Hannoveraner/-innen in Hinblick auf den erwähnten Sprachmythos eines „reinen“ Hochdeutsch standen zudem generationelle Aspekte (Vergleich von drei Generationen im Rahmen einer *apparent-time*-Analyse) sowie Einflüsse der städtischen Umgangssprache *Hannöversch* – einer ostfälischen Missingsch-Variante, angesiedelt zwischen Nieder- und Hochdeutsch ([1]) – auf den intendierten Standard der Gewährspersonen im Mittelpunkt (Details in [6]).

Die Ergebnisse zeigen in Teilen der jüngeren Generation tatsächlich ein standardnahes Vokalsystem (Abbildung 1, insbesondere rechte Abbildung), während für vereinzelte Sprecher/-innen insbesondere in der älteren Generation die für das *Hannöversche* typischen Zentralisierungstendenzen im Bereich der Kurzvokale festgestellt werden können (Abbildung 2, insbesondere linke Abbildung).

Der Beitrag stellt diese und weitere Ergebnisse – etwa den Zusammenfall von /a/ und /ɐ/ bei der Mehrzahl der untersuchten Gewährspersonen – ausführlich vor und bespricht sie in Hinblick auf den Mythos eines „reinen“ Hochdeutsch in Hannover sowie auf den aus den Analysen ableitbaren Lautwandel.

- [1] Blume, H.: Gesprochenes Hochdeutsch in Braunschweig und Hannover. Zum Wandel ostfälischer Stadtsprachen vom 18. bis ins 20. Jahrhundert. In: *Braunschweigische Heimat* 73/1, 21–32, 1987.
- [2] Boersma, P., & Weenink, D.: Praat: doing phonetics by computer. *Computer program*, 2006–2022 (version 6.1.49).
- [3] Ehrlich, S. & Conrad, F.: "Das reinste Deutsch wird in Hannover gesprochen." Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage zu einem linguistischen Mythos. In: *Muttersprache. Vierteljahresschrift für deutsche Sprache* Jg. 131/1, 61–74, 2021.
- [4] Gerstman, L.: Classification of self-normalized vowels. *IEEE Transactions of Audio Electroacoustics*, AU-16, 78–80, 1968.
- [5] Heeringa, W./ Van de Velde, H.: *The implementation of methods in Visible Vowels*. <https://www.visiblevowels.org/visvow.pdf>, 2021 [01.03.2022].
- [6] Petersen, S.: *Das Vokalsystem des Hannöverschen. Eine akustische Analyse aktueller Sprachaufnahmen*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit, Leibniz Universität Hannover, 2022.
- [7] Reetz, H.: *Formants.praat manual*. https://github.com/HenningReetz/Praatscripts/blob/main/Formants/Formants_manual.pdf, 2020. [17.03.2022].

Abbildung 1. Die Monophthonge der jungen Generation (n = 3)

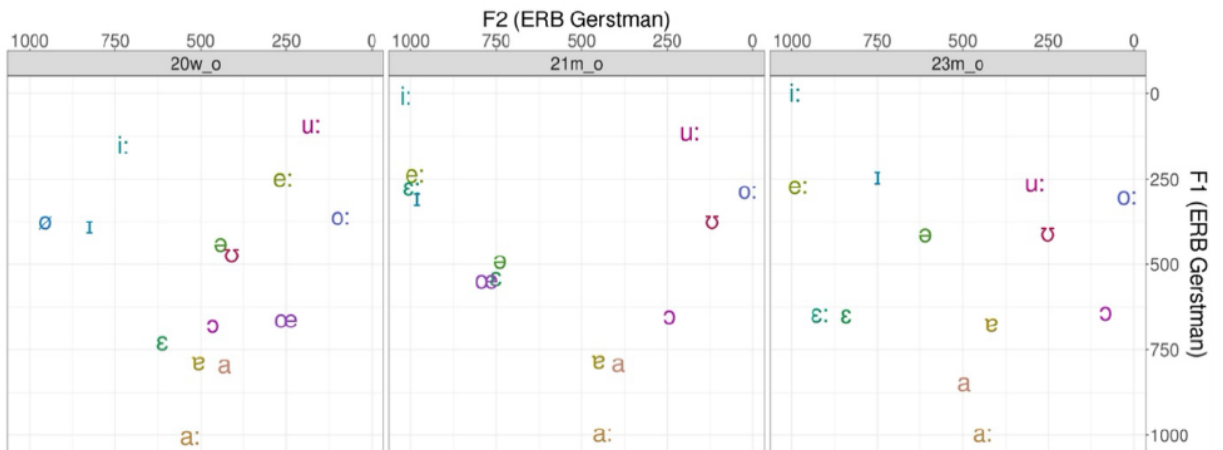


Abbildung 2. Die Monophthonge der alten Generation (n = 3)

